Jahresrechnung

Handelsrechtlich

2018

Bilanz

AKTIVEN	**Ziffer im Anhang**	**31.12.2018** TCHF	**31.12.2017** TCHF
Flüssige Mittel		5'849	9'592
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	17'810	14'918
Übrige kurzfristige Forderungen	2.2	2'028	3'801
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2.3	3'242	3'944
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'997	1'445
Umlaufvermögen		**30'926**	**33'700**
Finanzanlagen		0	190
Beteiligungen	3.3	450	450
Sachanlagen	2.4	89'234	73'413
Immaterielle Anlagen	2.5	1'541	1'540
Anlagevermögen		**91'225**	**75'593**
TOTAL AKTIVEN		**122'151**	**109'293**

PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.6	5'798	7'970
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.7	4'535	4'196
Rückstellungen	2.9	1'344	1'455
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.8	5'550	5'613
Kurzfristiges Fremdkapital		**17'227**	**19'234**
Finanzverbindlichkeiten	3.5	38'308	20'000
Rückstellungen	2.9	55'715	59'173
Langfristiges Fremdkapital		**94'023**	**79'173**
Fremdkapital		**111'250**	**98'407**
Aktienkapital		7'801	7'801
Gesetzliche Gewinnreserven		3'050	2'850
Freiwillige Gewinnreserven	2.10	50	235
Eigenkapital		**10'901**	**10'886**
TOTAL PASSIVEN		**122'151**	**109'293**

Erfolgsrechnung

	Ziffer im Anhang	2018 TCHF	2017 TCHF
Patientenerlöse	2.11	136'639	140'199
Übrige Erlöse	2.12	13'382	14'830
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		**150'021**	**155'029**
Bestandesänderung an angefangenen Behandlungen/nicht fakturierten Dienstleistungen	2.3	-393	749
Betriebsertrag		**149'628**	**155'778**
Material- und Dienstleistungsaufwand	2.13	26'847	30'004
Personalaufwand	2.14	99'592	98'032
Übriger betrieblicher Aufwand	2.15	19'378	19'574
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		**3'811**	**8'168**
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	2.16	6'530	5'553
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**-2'719**	**2'615**
Finanzertrag	2.17	17	19
Finanzaufwand		129	55
Betriebliches Ergebnis vor Steuern (EBT)		**-2'831**	**2'579**
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	3.11	2'850	0
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	3.12	0	2'328
Jahresgewinn vor Steuern		**19**	**251**
Direkte Steuern	2.18	4	58
Jahresgewinn		**15**	**193**

Geldflussrechnung

	Ziffer im Anhang	2018 TCHF	2017 TCHF
Jahresgewinn		15	193
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	2.16	6'530	5'553
Veränderung Rückstellungen	2.9	-3'569	2'251
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	2.12	-38	-14
Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen	2.15	51	36
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	-2'892	3'166
Veränderung Vorräte und nicht abger. Leistungen / angef. Behandlungen	2.3	702	-843
Veränderung übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	2.2	1'291	-655
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.6	-1'211	1'866
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive RAP	2.7	276	1'595
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		**1'156**	**13'147**
Investitionen in Sachanlagen	2.4	-22'340	-24'540
Desinvestition von Sachanlagen	2.4	38	14
Zahlung Kanton Spitalfondsgeschäfte		0	0
Investitionen in Finanzanlagen		0	0
Desinvestition in Finanzanlagen		120	110
Investitionen in immateriellen Anlagen	2.5	-717	-489
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**-22'899**	**-24'905**
Aufnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten		18'000	15'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**18'000**	**15'000**
Veränderung flüssige Mittel		**-3'743**	**3'242**
Nachweis Fonds			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		9'592	6'350
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		5'849	9'592
Veränderung flüssige Mittel		**-3'743**	**3'242**

Anhang zur Jahresrechnung

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

1.1 Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (Artikel 957 ff OR) erstellt.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

1.2 Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Den latenten Ausfallrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung von 5 % Rechnung getragen. Nicht mehr einbringbare Forderungen werden als Verlust abgeschrieben.

1.3 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten oder -falls diese tiefer sind- zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt. Zudem wurde auf den Vorräten ein Warendrittel gebildet.

Die Bewertung der abgeschlossenen, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patienten erfolgt zum Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der angefangenen Behandlungen (teilweise erbrachten Leistungen) erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachten Leistungen. Die Ermittlung dieses erfolgt auf der Basis von statistischen Erfahrungswerten des Vorjahres.

1.4 Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigung bilanziert.

1.5 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Beiträge des Kantons an die Anschaffung von Sachanlagen (Spitalfondsgeschäfte) werden als Reduktion der Anschaffungswerte behandelt.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit REKOLE- Betriebliches Rechnungswesen im Spital auf:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude	33 1/3 Jahre
Bauprovisorien	5 Jahre
Installationen in Gebäude	20 Jahre
Mobilien und Einrichtungen	10 Jahre
Medizinische Anlagen	8 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssystem, EDV-Hardware	4 bis 5 Jahre

1.6 Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte, die ausschliesslich EDV-Software (externe Beratungsdienstleistungen und Lizenzen) umfasst. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von 3 bis 4 Jahren abgeschrieben.

1.7 Leasinggeschäfte

Bei einem Finanzierungsleasing wird zu Vertragsbeginn der Wert des Leasings- bzw. Mietgegenstands im Sachanlagevermögen aktiviert und in gleicher Höhe als Leasingverbindlichkeit passiviert. Die Abschreibung dieses Sachanlagevermögens und die Amortisation der Leasingverbindlichkeit erfolgen über die Vertragslaufzeit.

1.8 Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung. Rückstellungen dienen zudem der Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens.

1.9 Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufliessen wird.

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2018 TCHF	31.12.2017 TCHF
Forderungen aus Lieferungen + Leistungen Dritte	19'138	16'063
Wertberichtigung	-1'328	-1'145
Total	**17'810**	**14'918**

2.2 Übrige kurzfristige Forderungen

	31.12.2018 TCHF	31.12.2017 TCHF
Forderungen Dritte	911	1'095
Forderungen Beteiligungen	1'117	1'156
Forderungen Kanton	0	1'550
Total	**2'028**	**3'801**

2.3 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

	31.12.2018 TCHF	31.12.2017 TCHF
Medikamente	1'326	1'318
Implantate	0	564
Medizinisches Verbrauchsmaterial	2'079	1'967
Übrige Vorräte	335	355
Wertberichtigungen	-1'247	-1'402
Total Vorräte	**2'493**	**2'802**
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	11	16
Angefangene Behandlungen stationär	738	1'126
Total angefangene Behandlungen und nicht fakturierte Dienstleistungen	**749**	**1'142**
Total Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	**3'242**	**3'944**

2.4 Sachanlagen

	31.12.2018 TCHF	31.12.2017 TCHF
Grundstücke und Bauten	39'442	24'467
Installationen	24'486	11'682
Medizinische Anlagen	5'203	6'066
Geräte in Leasing	397	0
Übrige Sachanlagen	3'688	3'432
Anlagen im Bau	16'018	27'766
Total	**89'234**	**73'413**

Restwerte subventionierter Sachanlagen	72'469	74'769

Die abgeschlossenen Bauten und Bauabrechnungen der Projekte, Frauenklinik, IPS, Dialyse und Notfallzentrum wurden auf die entsprechenden Anlagekategorien umgebucht.

2.5 Immaterielle Anlagen

	31.12.2018 TCHF	31.12.2017 TCHF
Software	813	1'190
Lizenzen	359	350
Anzahlungen und Anlagen in Umsetzung	368	0
Total	**1'541**	**1'540**

Aktivierung der Etappe 2 & 3 des Klinikinformationssystems KISIM

2.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2018 TCHF	31.12.2017 TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen Dritte	4'774	7'654
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen Beteiligter Kanton	1'024	316
Total	**5'798**	**7'970**

2.7 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2018 TCHF	31.12.2017 TCHF
Verbindlichkeiten Dritte	3'117	2'712
Verbindlichkeiten Pensionskassen	1'418	1'484
Total	**4'535**	**4'196**

2.8 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2018 TCHF	31.12.2017 TCHF
Ferien- und Überzeitguthaben	2'906	2'672
Passive Rechnungsabgrenzungen Personalaufwendungen	2'289	2'202
Passive Rechnungsabgrenzungen Diverse	355	739
Total	**5'550**	**5'613**

2.9 Rückstellungen

	31.12.2018 TCHF	31.12.2017 TCHF
Tarifrisiken 1)	495	631
Haftpflichtrisiken	270	317
Vorsorgeeinrichtungen 2)	1'389	1'832
Investitionsentgelte	34'979	37'828
Weitere 3)	19'926	20'020
Total	**57'059**	**60'628**
davon kurzfristig	1'344	1'455
davon langfristig	55'715	59'173

1) Das Bundesverwaltungsgericht hat für den Kanton Bern einen Tarmed-Taxpunktwert von 0.86 Franken ab 1. Januar 2010 festgelegt. Die Rückabwicklung und Verwendung der Rückstellung ist im wesentlichen im Verlaufe des Jahres 2016 erfolgt. Restzahlung wird nach Verjährungsentscheid des Gerichts im Jahr 2019 erwartet.
Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für die Baserate 2017 konnte im Geschäftsjahr aufgelöst werden, da die GEF den Vertrag verlängert hat.

2) Die SRO AG hat sich verpflichtet, die negativen Folgen der Umstellung der Pensionskasse SRO vom Leistungsprimat auf das Beitragsprimat teilweise auszugleichen. Die Rückstellung deckt die erwartenden Zahlungen ab.

3) Diese Position beinhaltet die anwartschaftlichen Ansprüche der Arbeitnehmenden bei Dienstjubiläen. Weiter beinhaltet die Position die Rückstellung für den Rückbau des provisorischen Bettenpavillions im Jahre 2021.

2.10 Freiwillige Gewinnreserven

	31.12.2018 TCHF	31.12.2017 TCHF
Gewinnvortrag	35	42
Jahresgewinn	15	193
Total	**50**	**235**

2.11 Patientenerträge

		2018 TCHF	2017 TCHF
Stationäre Erträge	1)	86'753	88'540
Ambulante Erträge		36'303	36'188
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten (nicht medizinische Leistungen)	2)	13'583	15'471
Total		**136'639**	**140'199**

1) Rückgang der stationären Patientenerträgen aufgrund Abnahme der Fälle und des CMI (Schweregrad).
2) Minderumsatz aufgrund eingeschränkter Medikamentenabgabe.

2.12 Übrige Erlöse

	2018 TCHF	2017 TCHF
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	8'022	8'495
Beiträge und Subventionen Kanton	5'322	6'321
Gewinne aus Verkauf Anlagevermögen	38	14
Total	**13'382**	**14'830**

2.13 Material- und Dienstleistungsaufwand

	2018 TCHF	2017 TCHF
Arzneimittel	9'330	11'270
Implantate	4'139	3'647
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	5'040	5'446
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	1'562	1'647
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	4'175	4'552
Übriger medizinischer Bedarf	-324	185
Total Medizinischer Bedarf	**23'922**	**26'747**

Die Abnahme im medizinischen Bedarf ist auf die Geschäftstätigkeit, sowie auf die Standardisierung und Verhandlungen im Produktesortiment zurückzuführen.

Lebensmittelaufwand	1'979	2'095
Übriger patientenbezogener Aufwand	946	1'162
Total Material- und Dienstleistungsaufwand	**26'847**	**30'004**

2.14 Personalaufwand

	2018 TCHF	2017 TCHF
Löhne	83'412	81'965
Sozialleistungen	14'398	14'531
Arzthonoraraufwand	0	0
Übriger Personalaufwand	1'782	1'536
Total	**99'592**	**98'032**

Die Zunahme im Personalaufwand ist vorwiegend auf die Mehrstellen im ärztlichen Bereich, sowie dem Einsatz von Temporärpersonal in den Spezialabteilungen zurückzuführen.

2.15 Übriger betrieblicher Aufwand

	2018 TCHF	2017 TCHF
Haushaltsaufwand	4'904	4'963
Unterhalt und Reparaturen	3'945	4'265
Aufwand für Anlagennutzung	2'251	1'942
Aufwand für Energie und Wasser	1'615	1'565
Verwaltungs- und Informatikaufwand	5'152	5'322
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	1'460	1'481
Verluste aus Verkauf Anlagevermögen	51	36
Total	**19'378**	**19'574**

2.16 Abschreibungen und Wertberichtungen auf dem Anlagevermögen

	2018 TCHF	2017 TCHF
Abschreibungen auf Sachanlagen	5'813	4'874
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen	717	679
Total	**6'530**	**5'553**

2.17 Finanzergebnis

	2018 TCHF	2017 TCHF
Übriger Finanzertrag	17	19
Total	**17**	**19**

2.18 Steuern

	2018 TCHF	2017 TCHF
Laufende Ertragssteuern	4	58
Total	**4**	**58**

3.	Weitere Angaben	31.12.2018 TCHF	31.12.2017 TCHF
3.1	**Firma, Sitz und Rechtsform**		
	SRO AG | Langenthal | Aktiengesellschaft		
3.2	**Anzahl Vollzeitstellen**		
	Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	> 250	> 250
3.3	**Beteiligungen**		
	dahlia oberaargau ag, Herzogenbuchsee		
	Kapital	1'000	1'000
	Kapitalanteil	45%	45%
	Stimmenanteil	45%	45%
3.4	**Eventualverpflichtungen**		
	Mit der Steuerverwaltung konnte ein Steuerruling für die Jahre 2012 bis 2017 abgeschlossen werden. Es bestehen per 31.12.2018 keine Eventualverbindlichkeiten.		
3.5	**Fälligkeit langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten**		
	fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	308	0
	fällig nach 5 Jahren	38'000	20'000
	Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	38'308	20'000
3.6	**Honorar der Revisonsstelle**		
	Honorar für Revisionsdiensleistungen	67'464	74'000
	andere Dienstleistungen	0	6'118
3.7	**Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verwendeten Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**		
	Anlagen im Leasing	397	0
	Grundpfandbestellung, Grundpfandstelle pendent	25'000	25'000
	davon beansprucht zugunsten eigener Verpflichtungen	25'000	20'000
3.8	**Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen**		
	Beiträge	1'418	1'484

3.9 Langfristige Vereinbarungen / Abnahmeverpflichtungen

Mietvertrag Geschäftsräume Langenthal		
Vertragsverhältnis 1.7.2017 bis 30.6.2022	737	948
Vertragsverhältnis 1.1.2018 bis 30.6.2022	154	198
Baurechtsvertrag Rosenweg Langenthal		
Vertragsverhältnis 31.10.2007 bis 7.5.2038	374	393
Baurechtsvertrag Aarwangenstrasse Langenthal		
Vertragsverhältnis 31.10.2007 bis 7.5.2038	1'056	1'110
Mietvertrag Rettungsdienst Madiswil		
Vertragsverhältnis 1.1.2012 bis 31.12.2019	42	54
Vertrag Wäscherei		
Vertragsverhältnis 9.5.2011 bis 31.12.2020	2'682	4'000

3.10 Nettoauflösung stiller Reserven

Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven	3'224	0

3.11 Ausserordentlicher, periodenfremder oder einmaliger Ertrag

Auflösung Rückstellung Investitionsentgelte	2'850	0
Total ausserordentlicher, periodenfremder oder einmaliger Ertrag	**2'850**	**0**

3.12 Ausserordentlicher, periodenfremder oder einmaliger Aufwand

Bildung Rückstellung Investitionsentgelte	0	2'328
Total ausserordentlicher, periodenfremder oder einmaliger Aufwand	**0**	**2'328**

3.13 Vergütungsbericht nach Art. 51 SpVG

Gestützt auf die Abgeltungsvorgaben des Kantons wurde den Mitgliedern des Verwaltungsrates für die erbrachten Leistungen die aufgeführte Entschädigung ausbezahlt.

Verwaltungsrat

Werner Meyer, Präsident	41.7	43.3
Dr. med. Reto Stoffel	17.0	13.0
Dorette Balli (bis 22.06.2017)	0.0	11.4
Kurt Zimmerli	16.4	21.0
Dr. med. Urs Ulrich	16.7	18.8
Prof. Dr. med. Hans-Peter Kohler	15.7	17.3
Dr. med. Beat Rössler	17.8	18.9
Ryser Franziska (ab 22.06.2017)	15.9	7.1
Ausgerichteter Gesamtbetrag an Mitglieder des strategischen Führungsorgans	**141.2**	**150.8**
Ausstehende Darlehen oder Kredite	keine	keine

Spitaldirektion

Ausgerichteter Gesamtbetrag an Mitglieder der Geschäftsleitung	**2'939.2**	**3'001.4**
Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen / Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung	0.0	0.0

Kommentar zum Vergütungsbericht

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat beinhalten die Spesen sowie die Brutto-Entschädigung inkl. Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen.

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichteten Beträge beinhalten die Brutto-Entschädigungen inkl. Dienstaltersgeschenke und Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen.

Im 2018 wurde die Spitaldirektion auf 8 Mitglieder verringert.

Im ausgerichteten Gesamtbetrag an Mitglieder der Geschäftsleitung sind alle Führungspersonen auf der gleichen Hierarchieebene vollständig abgedeckt. Die SRO AG verfügt über keine erweiterte Geschäftsleitung.

3.14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 04.04.2019 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung wesentlich beeinträchtigen.

Verwendung des Bilanzgewinnes

	2018 TCHF	**2017** TCHF
Vortrag Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	35.0	42.3
Jahresgewinn	14.9	192.7
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	**49.8**	**235.0**

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes	Antrag des Verwaltungsrates	Beschluss General-versammlung
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	0.0	200.0
Vortrag auf neue Rechnung	49.8	35.0
Total	**49.8**	**235.0**

SRO AG

Langenthal

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

zur Jahresrechnung 2018

pwc

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der SRO AG

Langenthal

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der SRO AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil bilden.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

Der Verwaltungsrat hat entgegen den Vorgaben von Art. 51 Abs. 5 des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) des Kantons Bern in Verbindung mit Art. 663bbis Abs. 4 OR auf die Offenlegung der höchsten auf ein Mitglied der Geschäftsleitung entfallende Vergütung verzichtet.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Eingeschränktes Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr mit Ausnahme der Auswirkungen des im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Sachverhalts dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Trotz der im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen, da die falsche Angabe das vermittelte Gesamtbild nicht grundlegend verändert.

PricewaterhouseCoopers AG

Hanspeter Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Yvonne Burger
Revisionsexpertin

Bern, 4. April 2019

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Lagebericht 2018 SRO AG

Allgemeine Geschäftslage

Die SRO AG ist mit den Leistungsaufträgen des Kantons Bern in den drei Bereichen Akutsomatik, ambulante und stationäre Psychiatrie und Rettungsdienst tätig. Damit decken wir die erweiterte Grundversorgung für die Region Oberaargau und auch für angrenzende Gebiete der Kantone Solothurn und Luzern ab. In allen drei Sparten können wir nach wie vor einen guten Anstieg der Nachfrage nach unseren medizinischen und medizinnahen Dienstleistungen sowohl von unseren Patienten, sowie medizinischen oder pflegerischen Institutionen feststellen. Die Zusammenarbeit mit in unserer Region tätigen Hausarztpraxen wurde weiter intensiviert und für Belegärzte sind wir ein interessanter Partner. Unsere Infrastruktur ist den Bedürfnissen einer modernen Einrichtung angepasst und unsere kundengerechten medizinischen Dienstleistungen werden in der Region sehr geschätzt.
Wie auch andere Spitäler kämpfen wir mit der Tatsache, dass die Entwicklung der Tarife nicht mit den an uns gestellten Anforderungen für Dienstleistungen an unsere Kundschaft standhalten kann. Die Kostendeckung muss in vielen Bereichen der Versorgung als ungenügend bezeichnet werden.

Mit 8417 stationären Austritten im Akutbereich bewegen wir uns 1.4 % unter Vorjahresniveau. Die durchschnittliche Fallschwere der stationären Akutpatienten sinkt im Geschäftsjahr um 0.8% auf 0.8915. Die Geburten können dank sehr guter Betreuung sowie neuen und modernen Einrichtungen um 7.1 % auf 645 Säuglinge gesteigert werden. Die stationäre Psychiatrie hat mit 98.2 % eine maximale Auslastung erreicht. Erstmals wurde im 2018 nach dem neuen Tarifwerk TARPSY, sprich nach Diagnosen gewichteten Tagespauschalen abgerechnet. Die ambulanten Angebote der Psychiatrie, unserer verschiedenen Kliniken und Institute sowie des Notfallzentrums und der Rettungsdienste werden deutlich öfter als im Vorjahr in Anspruch genommen.

Ungenügendes finanzielles Resultat
Im besten Fall stagnierende, meistens jedoch tiefere Tarife erhöhen den Kostendruck auf die SRO AG wie auch bei anderen Spitälern enorm und gefährden durch eine ungenügende EBITDA-Marge die Refinanzierung der Investitionen. Die EBITDA-Marge unter Berücksichtigung aller einmaligen und ausserordentlichen Effekte beträgt ungenügende 2.5%. Die SRO AG benötigt einen deutlich höheren Cashflow, um die Refinanzierung nachhaltig sicherstellen zu können. Eine tiefe Fremdverschuldung und eine stabile Eigenkapitaldecke liegen zurzeit vor. Ein intensives Kostenmanagement, sehr gut abgestimmte Prozesse und eine optimale Planung der Personal-, Material- und Gebäuderessourcen gehören neben der bestmöglichen Betreuung und Behandlung unserer Patienten zu unserer täglichen Arbeit.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2018	2017	Veränderung
EBITDA	3'435	8'062	-57.4%
EBITDA-Marge	2.3%	5.2%	-55.7%
Liquiditätsgrad II	158%	154%	2.3%
Anlagedeckungsgrad II	109%	111%	-1.2%
Eigenfinanzierungsgrad I	71%	78%	-9.1%

Angaben zu weiteren Finanzzahlen und Erklärungen verweisen auf die Jahresrechnung 2018.

SRO AG, **Spital Region Oberaargau**
St. Urbanstrasse 67, 4900 Langenthal
www.sro.ch

Finanzen und Controlling
T 062 916 45 10
r.hayoz@sro.ch

Grösste Arbeitgeberin in der Region
Mit 1‘108 angestellten Mitarbeitern per Ende 2018 oder durchschnittlich 842 Vollzeitstellen ist die SRO AG die grösste Arbeitgeberin und wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region Oberaargau.

Angestellte Mitarbeitende	**2018**	**2017**	**Veränderung**
Akutbereich			
Ärzte und Akademiker	143	130	10.0%
Pflegepersonal	252	259	-2.7%
Medizintechnisches Personal	334	321	4.0%
Verwaltung & Sekretariat	80	82	-2.4%
Ökonomie	57	58	-1.7%
Technisches Personal	18	19	-5.3%
Auszubildende	45	47	-4.3%
TOTAL Angestellte Akutsomatik	**929**	**916**	1.4%
Psychiatrische Dienste			
Ärzte und Akademiker	47	48	-2.1%
Pflegepersonal	54	52	3.8%
Medizintechnisches Personal	40	39	2.6%
TOTAL Angestellte Psychiatrie	**141**	**139**	1.4%
Rettungsdienst	**38**	**38**	0.0%
TOTAL Angestellte SRO AG	**1'108**	**1'093**	1.4%

SRO AG, **Spital Region Oberaargau**
St. Urbanstrasse 67, 4900 Langenthal
www.sro.ch

Finanzen und Controlling
T 062 916 45 10
r.hayoz@sro.ch

Personal

Durchschnittlicher Vollzeitstellenbestand	2018	2017	Veränderung
Akutbereich			
Ärzte und Akademiker	118.2	115.1	2.7%
Pflegepersonal	205.3	206.3	-0.5%
Medizintechnisches Personal	235.3	236.0	-0.3%
Verwaltung & Sekretariat	76.0	71.1	6.8%
Ökonomie	49.6	49.9	-0.6%
Technisches Personal	17.7	18.0	-1.8%
TOTAL Vollzeitstellen Akutsomatik	**702.0**	**696.3**	0.8%
Psychiatrische Dienste			
Ärzte und Akademiker	40.4	37.8	7.0%
Pflegepersonal	40.1	39.2	2.5%
Medizintechnisches Personal	22.8	22.4	1.7%
Technisches Personal	0.1	0.1	0.0%
TOTAL Vollzeitstellen Psychiatrie	**103.4**	**99.4**	4.0%
Rettungsdienst	**36.6**	**36.7**	-0.3%
TOTAL Vollzeitstellen SRO AG	**842.0**	**832.4**	1.1%

Mitarbeiter nach Geschlecht (per 31.12.)	2018	Anteil in %
Frauen	866	78.2%
Männer	242	21.8%
Anzahl Mitarbeiter	**1'108**	

Mitarbeiter nach Nationalität (per 31.12.)	2018	Anteil in %
Schweiz	901	81.3%
Nachbarländer	136	12.3%
Übriges Europa	55	5.0%
Ausserhalb Europa	16	1.4%
Anzahl Mitarbeiter	**1'108**	

SRO AG, **Spital Region Oberaargau**
St. Urbanstrasse 67, 4900 Langenthal
www.sro.ch

Finanzen und Controlling
T 062 916 45 10
r.hayoz@sro.ch

Risikobeurteilung

Regelmässige Überprüfung der Risiken
Ein interdisziplinärer und interprofessioneller Risikoausschuss der SRO AG hat die Risikobeurteilung im Rahmen des Risikoportfolios im 2018 aktualisiert und Massnahmen für das Jahr 2019 dokumentiert und in die Jahreszielsetzung übernommen. Das Portfolio unterscheidet zwischen strategischen, operativen und finanziellen Risiken. Weiter werden die Risiken nach Priorität, Schadens- und Eintrittswahrscheinlichkeit und geschätztem Risikowert gegliedert. Dies wurde anlässlich einer Verwaltungsratssitzung besprochen und Massnahmen festgelegt. Für das Geschäftsjahr 2018 wurden Schwergewichte in den Datenschutz, Datensicherheit und Cyberkriminalität gesetzt. Natürlich geniesst die Qualität der Behandlungen und die Sicherheit unserer Kunden höchste Priorität.

Sensibilisierung Datenschutz und Datensicherheit
Mit dem immer grösser werdenden Bedarf an Dokumentation, Digitalisierung und auch Aufklärung der Kunden werden nicht nur mehr zeitliche Ressourcen benötigt, sondern die Themen Datenschutz und Datensicherheit verlangen auf allen Ebenen nach erhöhter Aufmerksamkeit. Mit einer flächendeckenden und obligatorischen Ausbildung haben wir alle Mitarbeiter in den Themen sensibilisiert und gleichzeitig auch eine neue Benutzerweisung mit dem Umgang mit Informatikmitteln in Kraft gesetzt. Eine hohe Priorität ist die rollenbezogene Vergabe der Zugangsrechte auf unsere Informatiksysteme.

Aus der im 2017 durchgeführten Betriebsunterbrechungsanalyse haben wir die maximale Ausfallzeit und die dazu gehörenden Notbetriebsszenarien ermittelt und kontrolliert. Ein besonderes Augenmerk haben wir hier auf das BCM (Business Continuity Management) gesetzt. Unsere Versicherungsdeckungen wurden kontrolliert und wo angezeigt angepasst.

Die Risiken im klinischen Risikomanagementsystem werden im Wesentlichen durch das CIRS (Critical-Incident-Reporting-System) geführt, laufend dokumentiert und daraus abgeleitete Massnahmen besprochen, festgelegt und umgesetzt.

Im Berichtsjahr verzeichnen wir keine nennenswerten Verstösse gegen Rechtsnormen.

Mit den meisten Kranken- und Unfallversicherern hat die SRO AG Verträge für das laufende Geschäftsjahr und auch für die nahe Zukunft abgeschlossen. Als grosses finanzielles Risiko sehen wir die permanent und in kurzer Zeit ändernden Katalog- und Tarifwerke. Erwähnt seien in diesem Zusammenhang die im 2018 vom Bundesrat entschiedenen TARMED-Änderungen und die TARPSY-Einführung. Nach wie vor werden die ambulanten Leistungen mit einem Taxpunktwert von 0.86 Franken nur ungenügend entschädigt. Gerade die Umsetzung um die Verschiebung von verschiedenen Eingriffen vom stationären in das ambulante Angebot des Spitals erhöht die bereits ungenügende Kostendeckung (rund 75 %) weiter.

Entwicklung der Patientenzahlen

Akutsomatik
Im Jahr 2018 hat sich die Anzahl der stationär behandelten Patienten um 122 auf 8427 Fälle nur leicht zurück bewegt. Die demographische Entwicklung führt zu immer mehr älteren, multimorbiden Menschen und damit zu eher steigenden und komplexeren Behandlungen. Die Anzahl der ambulanten Fälle ist um 7.5% oder rund 3800 Fälle angestiegen. Der zunehmende Mangel an Hausärzten oder die hohe Auslastung der bestehenden Hausarztpraxen lösen oft einen direkten Besuch im Notfall des Spitals aus. Ein grosser Teil dieses Patientensegments wird über die in der Region tätigen Hausärzte in der Notfallarztpraxis am Spital abgedeckt.

Notfallversorgung der Region
Durch die Notfallstation und den Rettungsdienst deckt die SRO einen wichtigen Teil der Notfallversorgung im Oberaargau ab. Die Wichtigkeit zeigen die Zuwachsraten von ambulanten Notfallaufnahmen von 3.5% und die Zunahme der Rettungseinsätze von 7.5 % auf 6 225 oder durchschnittlich 17 pro Tag. Die Notfallversorgung rundet unser MOKI (Mobile Krisenintervention) der Psychiatrie ab. Dieses steht ebenfalls rund um die Uhr zur Verfügung.

Akutbereich

Leistungen Stationär		2018	2017	Veränderung
Infrastruktur Betten Akutbereich				
Akutbetten		140	153	
Betten Aufwachraum		9	9	
Betten Intensivstation		6	6	
Betten Säuglinge		18	18	
Betten Tagesklinik		9	15	
Akutbereich stationär				
Austritte stationär		8'427	8'549	-1.4%
Pflegetage nach SwissDRG		43'916	45'541	-3.6%
Casemix (CM)		7'513	7'687	-2.3%
Casemixindex (CMI)		0.8915	0.8991	-0.8%
Version SwissDRG		7.0	6.0	
Austritte stationär Erwachsene		7'781	7'946	-2.1%
Pflegetage nach SwissDRG Akutpatienten		41'781	43'496	-3.9%
Aufenthaltsdauer in Tagen		5.4	5.5	-1.9%
Auslastung in % (Mitternachtszensus)		81.8%	77.9%	5.0%
Austritte Säuglinge		646	603	7.1%
Pflegetage nach SwissDRG Säuglinge		2'135	2'045	4.4%
Gebärsäle		4	3	
Operationssaal				
Operationssäle		6	6	
Durchgeführte Operationen		6'326	6'414	-1.4%
Erbrachte Schnitt-/Nahtzeiten (Stunden)		5'393	5'351	0.8%
Fälle stationär nach Fachgebiet				
Medizin	M100	3'187	3'125	2.0%
Chirurgie	M200	1'557	1'684	-7.5%
Orthopädie	M200	1'599	1'592	0.4%
Wirbelsäulenchirurgie	M200	223	210	6.2%
Gynäkologie	M300	267	293	-8.9%
Geburtshilfe	M300	720	715	0.7%
Säuglinge	M300	646	603	7.1%
Oto-Rhino-Laryngologie	M700	97	158	-38.6%
Urologie	M200	125	165	-24.2%
Ophthalmologie	M600	6	4	50.0%
Fälle stationär nach Versicherungsklasse				
allgemein		7'418	7'543	-1.7%
halbprivat		819	847	-3.3%
privat		190	159	19.5%
Anteil Zusatzversicherte		12.0%	11.8%	1.8%
Fälle stationär nach Herkunft				
Kanton Bern		7'280	7'414	-1.8%
Kanton Solothurn		463	445	4.0%
Kanton Luzern		416	398	4.5%
Übrige Schweiz		236	271	-12.9%
Ausland		32	21	52.4%

Leistungen Ambulatorien
Notfall und Rettungsdienst

		2018	2017	
Ambulante Patienten				
Ambulante Fälle Akutbereich		55'381	51'510	7.5%
Ambulante Konsultationen Akutbereich		151'217	143'994	5.0%
Ambulante Taxpunkte (verrechenbar)				
TARMED Ärztliche Leistung	in 1'000	8'373	9'018	-7.2%
TARMED Technische Leistung	in 1'000	15'949	15'578	2.4%
Labor	in 1'000	2'636	2'429	8.5%
Physiotherapie	in 1'000	2'344	2'268	3.4%
Ergotherapie	in 1'000	604	639	-5.5%
Übrige	in 1'000	384	323	18.9%
TOTAL verrechnete Taxpunkte	in 1'000	30'290	30'255	0.1%
Radiologie				
MRI: Geräte		2	2	
MRI: Untersuchungen		6'363	5'771	10.3%
davon ambulant		5'642	4'984	13.2%
davon stationär		721	787	-8.4%
CT: Geräte		1	1	
CT: Untersuchungen		8'255	7'666	7.7%
davon ambulant		4'617	4'119	12.1%
davon stationär		3'638	3'547	2.6%
Dialyse				
Dialysegeräte		19	17	
Durchgeführte Dialysen		5'751	6'030	-4.6%
davon ambulant		5'493	5'821	-5.6%
davon stationär		258	209	23.4%
Notfallaufnahmen				
stationär		4'216	4'300	-2.0%
ambulant		16'219	15'656	3.6%
Rettungsdienst				
Einsätze		6'225	5'819	7.0%
Primärtransporte		5'016	4'691	6.9%
Sekundärtransporte		1'209	1'128	7.2%
Einsätze nach Dringlichkeit 1		3'377	3'139	7.6%
Einsätze nach Dringlichkeit 2		1'918	1'797	6.7%
Einsätze nach Dringlichkeit 3		930	883	5.3%
Gefahrene Kilometer		226'721	214'922	5.5%

SRO AG, **Spital Region Oberaargau**
St. Urbanstrasse 67, 4900 Langenthal
www.sro.ch

Finanzen und Controlling
T 062 916 45 10
r.hayoz@sro.ch

Psychiatrische Dienste

	2018	2017	Veränderung
Bettenstationen			
Bettenzahl stationär	34	34	
Stationäre Fälle (M500) nach TARPSY	317	312	1.6%
Pflegetage nach TARPSY	12'190	12'331	-1.1%
Daymix (DM)	11'908		
Daymixindex (DMI)	0.9769		
Version TARPSY	1.0		
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	38	40	-2.7%
Belegung in %	98.2%	99.4%	-1.1%
Notfallaufnahmen stationär	64	57	12.3%
Tagesklinik			
Tagesplätze	26	26	
Patienten Tagesklinik	127	150	-15.3%
Pflegetage	6'351	6'020	5.5%
davon ganze Pflegetage	6'351	6'020	5.5%
davon halbe Pflegetage	-	-	
Stunden Normkostenmodell	18'750	18'146	3.3%
Ambulatorium			
Taxpunkte TARMED (in 1'000)	4'948	4'695	5.4%
Ambulante Fälle	3'039	2'655	14.5%
Anzahl Patientenkontakte	33'185	30'769	7.9%
Anzahl Gutachten	7	8	-12.5%
Anzahl Konsilien	713	724	-1.5%
Stunden Normkostenmodell	8347	8'353	-0.1%

Optimiertes Angebot der Psychiatrie

Das Psychiatrische Angebot der SRO reicht von ambulantem Sprechstundenbetrieb an den verschiedenen Standorten der Region, Notfallversorgung und über Tagesklinik- und stationärem Angebot in Langenthal. Die Auslastungen der Einrichtungen und die Behandlungszahlen nehmen jährlich weiter zu.

Unterstützung durch den Kanton

Da die Tarife der Psychiatrie nicht kostendeckend sind, leistet der Kanton Bern im Rahmen des Normkostenmodells eine finanzielle Unterstützung der Psychiatrien. Dies wird im Bereich der Tagesklinik und der Ambulatorien neu unter Stunden Normkostenmodell ausgewiesen.

Investitionstätigkeit

In den vergangenen Jahren hat die SRO AG verschiedene Teile des Spitals neu bauen oder saniert. Das Erscheinungsbild der Gebäude hat sich in eine moderne, freundliche, zweckmässige und einladende Infrastruktur verwandelt. Die Umbauten konnten sowohl terminlich wie auch kostenmässig sehr gut realisiert werden.
Im Geschäftsjahr 2018 wurde mit den beiden letzten Teilen der Gesamterneuerung des Spitals SRO in Langenthal begonnen. Dazu gehören die Sanierung der 8 Akutbettenabteilungen des Bettenhochhauses und der Realisation eines Parkhauses mit gegen 400 Parkplätzen und einem integrierten Rettungsdienststützpunkt. Die Eröffnung des Parkhauses ist auf anfangs April 2019 geplant. Der Abschluss der Sanierung des Bettenhauses verläuft nach Plan und wird Ende 2020 spätestens abgeschlossen sein.

Nach dem Bezug des Neubaus ist die Sanierung der bestehenden Liegenschaft in Herzogenbuchsee im Gang. Hier werden zusätzliche 48 Pflegebetten für unsere Tochtergesellschaft, die dahlia oberaargau ag, und ein medizinisches Angebot mit Arztpraxen, Physiotherapie etc. realisiert. Diese Arbeiten werden im Juni 2019 abgeschlossen und Bewohner der dahlia oberaargau ag und unsere ambulanten Angebote werden einziehen können. Der dahlia Standort Herzogenbuchsee wird dann insgesamt über rund 90 Pflegebetten verfügen.

Verschiedene technische Infrastrukturen wie Netzwerk, Kommunikationsanlagen und Telefonie sind bereits sehr lange in Betrieb und sind end of life. Das Projekt mit einem stufenweisen Ersatz ist im 2018 erarbeitet worden und wird in den nächsten Jahren laufend umgesetzt.

Aus- und Weiterbildung

Als regionales Spitalzentrum mit einer erweiterten Grundversorgung betreibt die SRO AG selber nur wenig Forschung und Entwicklung. Für die Aus- und Weiterbildung von zukünftigem ärztlichem und nicht ärztlichem Fachpersonal in Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen sind wir hingegen ein wichtiger Partner. Wir legen grossen Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeitenden in internen und externen Weiterbildungen fortwährend auf dem aktuellen Wissensstand halten. Unser internes Angebot wird laufend erweitert. Neben den rein berufsspezifischen Inhalten gehören auch gesundheitsfördernde, kulturelle und zum Beispiel Datenschutzthemen dazu.
Nach wie vor schenken wir der Nachwuchsförderung eine hohe Aufmerksamkeit. Nicht Wenige, die ihre Ausbildungszeit oder ihr Praktikum bei uns erfolgreich absolviert haben, bleiben uns erhalten oder kehren nach Abschluss der Ausbildung zu uns zurück. Indem wir gute Perspektiven für eine berufliche Weiterbildung und Laufbahn geben und neue Arbeitsmodelle schaffen, hoffen wir einen Beitrag für die Sicherstellung von genügend Fachpersonal leisten zu können.
Für die SRO AG ist eine Vernetzung mit unseren Partnern sehr wichtig. Es bestehen verschiedene Kooperationen mit dem Universitätsspital Bern, Universitätsspital Zürich und in der Viszeral- und bariatrischen Chirurgie mit dem Regionalspital Emmental (RSE).
Im 2016 wurden mittels der Methode von ‚w hoch 2' die Kosten für Lehre und Forschung in der SRO AG erhoben. Diese Methode wird in der Schweiz unter anderen Spitälern auch an den Universitätsspitälern angewandt. Insgesamt leisten unsere Ärzte rund 10.8% ihrer Tätigkeit für ärztlichen Aus- und Weiterbildung. Die Erhebung haben wir für den Akutbereich und die Psychiatrie durchgeführt. Die Kalkulation dieser Tätigkeiten haben Kosten in der Höhe von 3.8 Millionen Franken ergeben. Gemäss eidgenössischem Krankenversicherungsgesetz sind die Kosten für Lehre und Forschung nicht durch die Grundversicherung, sondern zu 100% durch die öffentliche Hand zu finanzieren. Im Jahre 2018 ist dies bei der SRO AG nur zu rund einem Viertel erfolgt. Die Erhebung der Ausbildungstätigkeiten werden wir im 2019 erneut durchführen.

Mit verhaltener Zuversicht in die Zukunft

Sowohl in medizinischer, personeller als auch infrastruktureller Hinsicht ist die SRO AG gut positioniert.
Die Marktaussichten werden gut eingeschätzt. Durch eine sehr gute Zusammenarbeit mit unseren Hausärzten und Zuweisern werden wir die Versorgung der Region Oberaargau und angrenzenden Gebieten der Nachbarkantone mit sehr guten medizinischen Leistungen, bester Betreuung und zeitgemässer Infrastruktur sicherstellen können.
Mit der Sanierung des Bettenhochhauses und der Realisation der Parkhauses wird die letzte Etappe der Gesamterneuerung des Spitals in den nächsten beiden Jahre abgeschlossen werden und so für die nächsten Jahre, ja sicher zwei Jahrzehnte, für Patientinnen, Patienten und Mitarbeitende ein modernes Regionalspital zur Verfügung stehen.
Die Infrastruktur für eine den Anforderungen einer effizienten ambulanten Durchführung von gewählten Eingriffe (AVOS) ist während des Umbaus bereits vorausschauend realisiert worden. Es gilt hier die Abläufe und Kostenblöcke noch weiter zu optimieren.
Die Ausrichtung der SRO AG auf eine erweiterte Grundversorgung ist ein Grundstein für eine optimale Versorgung. Alle dazu nötigen Fachgebiete, ein interdisziplinär gut ausgebautes Notfallzentrum und moderne Rettungsdienste bilden dazu die Grundlage. Die Psychiatrische Versorgung der Region ist ebenfalls durch eine den Bedürfnissen entsprechende stationäre, ambulante Versorgung und durch eine Mobile Krisenintervention sichergestellt.

Die unsichere Tarifentwicklung und den vorhandenen Kostendruck gilt es als Herausforderung anzunehmen. Die Prozesse zu optimieren, die Infrastruktur und Ressourcen gut auszulasten, ohne Einbusse der Behandlungsqualität und Beeinträchtigung der Patientensicherheit, werden uns täglich beschäftigen. Es gilt die Herausforderung des Kostendrucks im Gesundheitswesen anzunehmen. Gezielte und durchgesetzte Kostenmassnahmen, offene und faire Tarifverhandlungen mit Tarifpartnern, Öffentlichkeitsarbeit und die weitere Optimierung unserer Prozesse sind die Stichworte um das nötige finanzielle Gleichgewicht mit einer ausreichenden EBITDA-Marge wiedererlangen zu können.

SRO AG, **Spital Region Oberaargau**
St. Urbanstrasse 67, 4900 Langenthal
www.sro.ch

Finanzen und Controlling
T 062 916 45 10
r.hayoz@sro.ch